

# Draghi sorgt für steigende Preise

27.07.2012 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

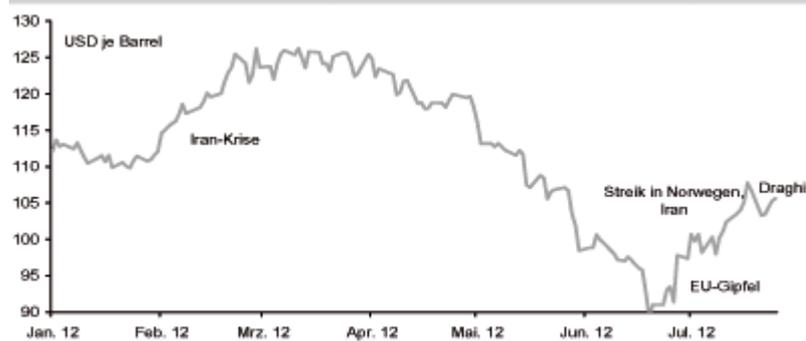
Es war ohnehin klar, dass die EZB alles in ihrer Macht tun wird, um den Euro zu retten. Dennoch, wenn dies EZB-Präsident Mario Draghi klar und deutlich formuliert und hinzufügt „Und glauben Sie mir, es wird ausreichend sein!“, ist dies ein klares Bekenntnis und ein starkes Signal in Richtung Finanzmärkte. Zwar setzen diese Äußerungen die EZB unter enormen Handlungsdruck und das Ausbleiben radikaler Schritte auf der Sitzung nächste Woche könnte am Markt negativ ankommen. Wir sollten jedoch die Tragweite dieser Äußerungen nicht unterschätzen. Denn das größte Problem war zuletzt die schlechte Stimmung und das fehlende Vertrauen. Dieses dürfte nun zurückkehren und eine Aufwärtsbewegung der Rohstoffpreise unterstützen.

## Energie

Der Brentölpreis hat mit einem Sprung um 2,5 USD auf 106 USD je Barrel auf die Kommentare von EZB-Präsident Draghi reagiert. Diese führten zu einem Anstieg des Risikoappetits, steigenden Aktienmärkten und einem schwächeren US-Dollar und gaben damit auch den Ölpreisen Auftrieb. Eine ähnliche Marktreaktion war bereits Ende Juni nach dem EU-Gipfel zu beobachten. Preisanstiege am Ölmarkt werden derzeit vor allem von externen Faktoren wie gestern oder Angebotsrisiken ausgelöst. Der Ölmarkt selber ist weiterhin sehr entspannt. Die OPEC-Lieferungen sollen laut dem Beratungsunternehmen Oil Movements in den vier Wochen zum 11. August die dritte Woche in Folge auf 23,84 Mio. Barrel pro Tag zurückgehen.

Vor drei Wochen lagen die Lieferungen noch bei 24 Mio. Barrel pro Tag. Als Grund für den Rückgang wird von Oil Movements die saisonal schwächere Nachfrage genannt. Signale einer freiwilligen Angebotskürzung durch die OPEC-Produzenten lassen sich daraus nicht ableiten. Auch seitens der Angebotsrisiken gibt es Entspannung. Japan importiert dank Staatsgarantien wieder Rohöl aus dem Iran. Die jüngsten Preisgewinne stehen daher auf wackligen Beinen.

### GRAFIK DES TAGES: Ölpreis steigt nur durch externe Faktoren und Angebotsrisiken



Quelle: Commerzbank Corporates & Markets

## Edelmetalle

Gold stieg gestern im Zuge der Äußerungen von EZB-Präsident Draghi und dem festen Euro auf ein 3-Wochenhoch von gut 1.620 USD je Feinunze und kann dieses Niveau heute Morgen auch verteidigen. Die physische Goldnachfrage zeigt sich derzeit allerdings sehr verhalten. So verzeichnen die Gold-ETFs in Summe aktuell keine Zuflüsse. Und in Indien, dem ehemals weltweit größten Goldkonsumenten, erwartet die Bombay Bullion Association für Juli einen abermaligen Rückgang der Goldimporte. Die Goldeinfuhren sollen auf 40-50 Tonnen fallen und damit 35% unter dem Vorjahresniveau liegen.

Im Vergleich zu Gold hat Platin in den letzten Tagen nur unterdurchschnittlich zugelegt, wodurch sich die Preisdifferenz zwischen diesen beiden Edelmetallen gestern auf 210 USD zugunsten von Gold ausgeweitet hat. Dies ist die höchste Preisdifferenz seit Anfang Januar und könnte dazu führen, dass vor allem bei der Schmucknachfrage Gold durch Platin substituiert wird. Wir erwarten daher mittelfristig ein Zusammenlaufen der Preisdifferenz.

## Industriemetalle

Die Metallpreise haben sich nur bedingt von der Euphorie nach den Aussagen von EZB-Präsident Draghi und dem daraus resultierenden festen Euro anstecken lassen. Zwar hatten alle Metallpreise direkt nach den Äußerungen von Draghi mehrtägige Höchststände verzeichnet, allerdings hat sich die Euphorie auch schnell wieder merklich abgekühlt, so dass ein Teil der zwischenzeitlichen Gewinne wieder abgegeben wurde. Heute dürfte das Hauptaugenmerk der Marktteilnehmer auf die am Nachmittag zur Veröffentlichung anstehenden BIP-Zahlen für das zweite Quartal in den USA liegen. Die USA ist nach China der weltweit zweitgrößte Metallkonsument.

Dass das Marktumfeld für die Minenunternehmen bei den aktuellen Preisen höchst schwierig ist, zeigen die jüngsten Berichterstattungen der Unternehmen. So hat der Gold- und Kupferproduzent [Barrick Gold](#) aufgrund von massiv gestiegenen Material- und Arbeitskosten das "Cerro Casale" Kupfer-Gold-Projekt in Chile auf unbestimmte Zeit verschoben. "Cerro Casale" ist eines der größten unerschlossenen Kupfer-Gold-Vorkommen der Welt. Auch der weltweit größte Minenkonzern [BHP Billiton](#) hat z.B. die geplante Erweiterung der "Olympic Dam"-Mine in Australien auf den Prüfstand gestellt. Solche Maßnahmen tragen dazu bei, dass vor allem dem Kupfermarkt mittel- bis langfristig dringend benötigtes Angebot fehlt, was die Preise nach oben treiben dürfte.

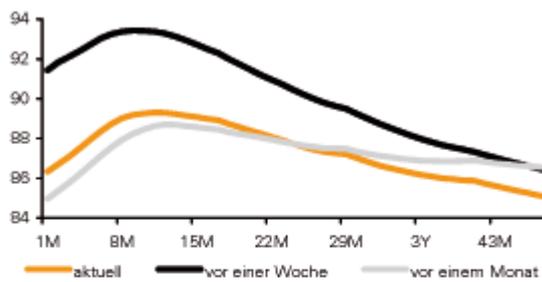
### **Agrarrohstoffe**

Die Euphorie, die Draghi mit seinen Aussagen entfachte, schwappte nicht auf die Agrarmärkte über. Vor allem Zucker stand unter starkem Druck. Verhinderten andauernde Regenfälle in Brasilien, dem größten Zuckerproduzenten, bisher eine reibungslose Ernte, sind nun durch trockenere Wetterprognosen Voraussetzungen geschaffen, um den Ernterückstand von mehr als 20% im Vergleich zum Vorjahr aufzuholen. Zudem dürfte der zuletzt gestiegene Zuckerpreis dafür sorgen, dass von den Raffinerien mehr Zucker und weniger Ethanol produziert wird. Für Entspannung könnten zudem die neuesten Wetterdaten aus Indien sorgen. In den kommenden Tagen wird mit ergiebigen Niederschlägen gerechnet, was das Regendefizit verringern sollte. Der Monsun war bisher um 22% schwächer als im langjährigen Durchschnitt, was zu Sorgen über Ernteauffälle beim zweitgrößten Zuckerproduzenten geführt hat.

An den Getreidemärkten könnte der Bericht des International Grains Council (IGC) für neue Unruhe sorgen. Der IGC revidierte die weltweite Produktionserwartung um 53 Mio. auf 864 Mio. Tonnen nach unten. Damit würde im kommenden Erntejahr ein Angebotsdefizit von 14 Mio. Tonnen bestehen und die globalen Lagerbestände auf ein 6-Jahrestief fallen. Grund hierfür ist die prekäre Wetterlage in den USA, dessen Produktion vom IGC auf 300 Mio. Tonnen beziffert wird und damit 29 Mio. Tonnen weniger als die aktuelle Schätzung des US-Landwirtschaftsministeriums.

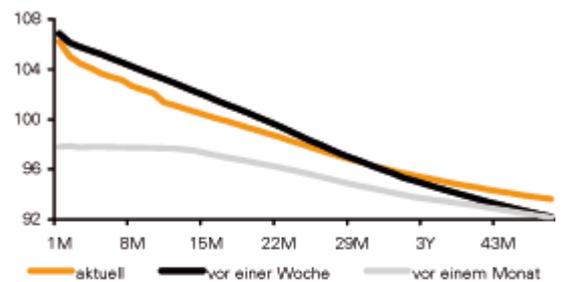
### **Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat**

**GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)**



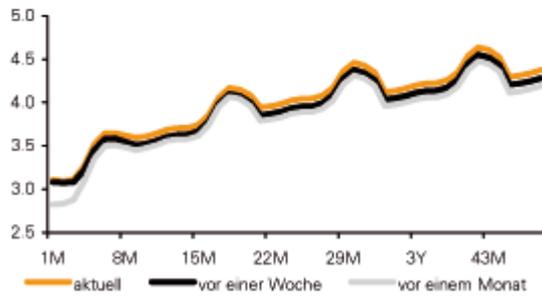
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)**



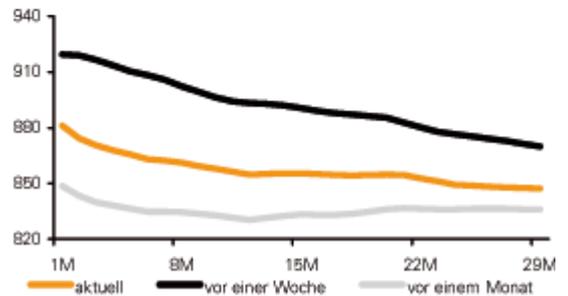
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)**



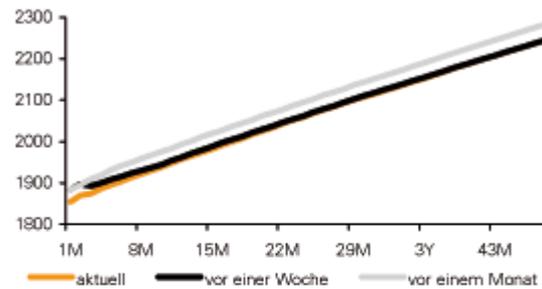
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)**



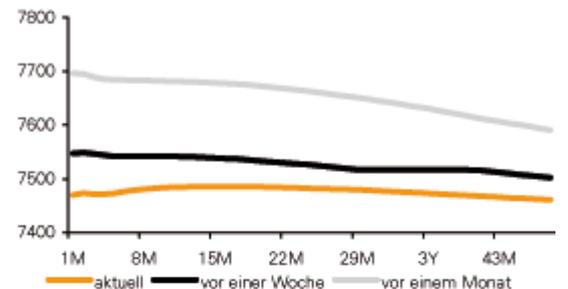
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)**



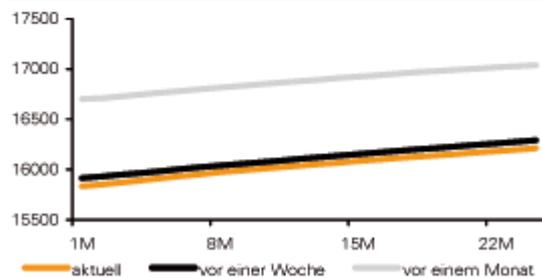
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)**



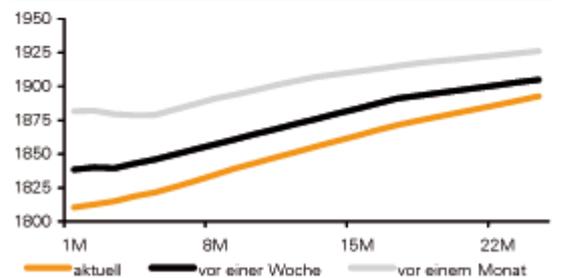
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)**



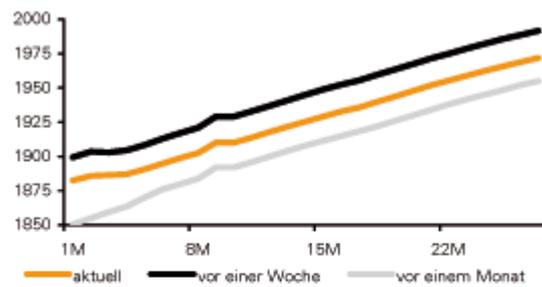
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)**



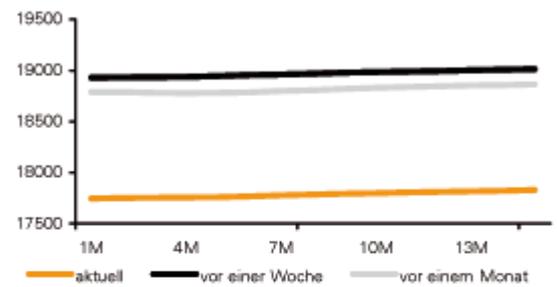
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)**



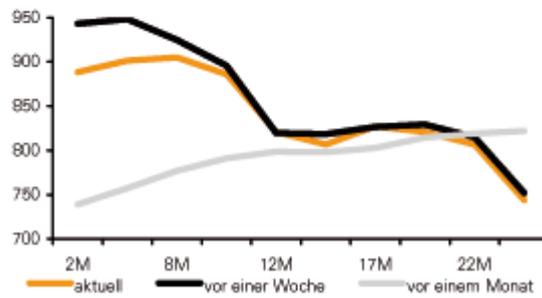
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)**



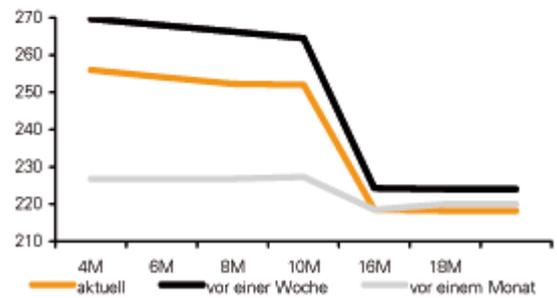
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)**



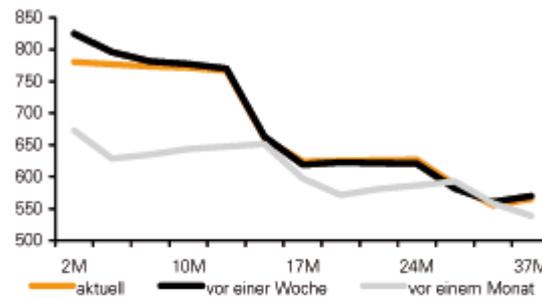
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (LIFFE)**



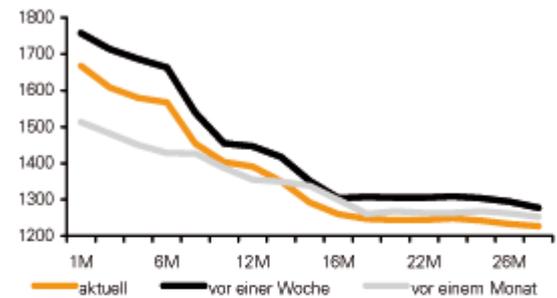
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)**



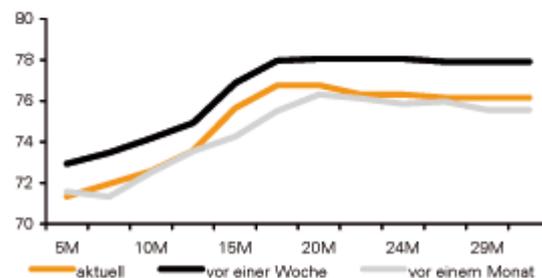
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)**



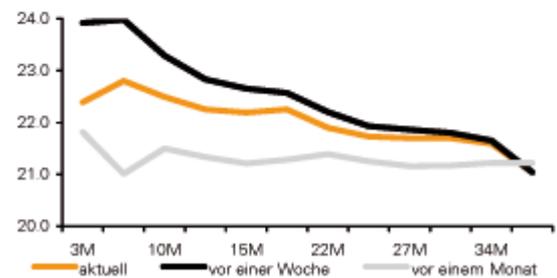
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)**



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)**



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

**Preise**

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2012
Brent Blend	105.3	0.8%	-0.6%	13.5%	-1%
WTI	89.4	0.5%	-1.5%	12.3%	-9%
Benzin (95)	975.0	1.7%	-3.9%	5.0%	5%
Gasöl	905.0	2.1%	-1.2%	10.3%	-1%
Diesel	935.0	2.0%	-2.7%	11.0%	-1%
Kerosin	983.0	1.9%	-1.5%	12.4%	0%
Erdgas HH	3.11	1.1%	0.9%	12.1%	4%
<b>Industriemetalle 2)</b>					
Aluminium	1878	0.4%	-0.3%	0.6%	-7%
Kupfer	7470	0.3%	-0.3%	1.5%	-1%
Blei	1865	1.6%	-0.2%	7.9%	-7%
Nickel	15875	0.0%	0.2%	-1.7%	-15%
Zinn	17750	2.3%	-5.2%	-4.0%	-7%
Zink	1816	0.8%	-0.6%	4.1%	-1%
Stahl	405	-1.2%	-4.8%	-1.3%	-25%
<b>Edelmetalle 3)</b>					
Gold	1615.8	0.7%	2.2%	2.9%	4%
Gold (EUR)	1315.5	-0.3%	1.3%	0.5%	9%
Silber	27.5	0.7%	1.3%	2.7%	-1%
Platin	1405.8	0.4%	0.1%	0.4%	1%
Palladium	570.3	0.7%	-0.4%	-0.7%	-12%
<b>Agrarrohstoffe 1)</b>					
Weizen MATIF	256.0	-1.7%	-4.3%	13.3%	31%
Weizen CBOT	884.0	-2.1%	-5.8%	18.2%	36%
Mais	776.3	-1.5%	-2.1%	23.1%	20%
Sojabohnen	1567.5	-3.0%	-6.0%	12.2%	31%
Baumwolle	71.4	0.0%	-2.1%	5.0%	-22%
Zucker	22.50	0.0%	-5.9%	7.4%	-3%
Kaffee Arabica	174.1	0.4%	-6.5%	6.0%	-23%
Kakao	2316	-0.2%	3.7%	3.5%	10%
<b>Währungen 3)</b>					
EUR/USD	1.2283	1.0%	0.9%	-1.6%	-5%

**Lagerbestände**

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	380108	-	0.7%	-1.9%	7%
Benzin	210044	-	2.0%	3.6%	-2%
Destillate	125239	-	1.4%	3.4%	-18%
Ethanol	19005	-	-2.8%	-10.3%	1%
Rohöl Cushing	46485	-	0.4%	-2.7%	25%
Erdgas	3189	-	0.8%	6.1%	18%
Gasöl (ARA)	2347	-	0.4%	8.8%	-7%
Benzin (ARA)	596	-	-18.1%	0.5%	-13%
<b>Industriemetalle**</b>					
Aluminium LME	4835050	-0.1%	0.7%	-0.3%	10%
Shanghai	325297	-	3.9%	5.1%	79%
Kupfer LME	248900	-0.6%	-1.0%	-1.3%	-47%
COMEX	48162	0.1%	-0.3%	-10.8%	-41%
Shanghai	156510	-	-2.8%	14.2%	34%
Blei LME	330750	-0.8%	-2.6%	-5.7%	6%
Nickel LME	112236	0.4%	1.0%	8.1%	10%
Zinn LME	11745	0.8%	0.3%	-4.1%	-44%
Zink LME	1006475	-0.2%	-0.6%	1.3%	13%
Shanghai	319452	-	-2.5%	-5.0%	-20%
Stahl LME	57070	0.0%	30.7%	102.8%	55%
<b>Edelmetalle***</b>					
Gold	77028	0.0%	-0.4%	-0.6%	7%
Silver	576431	0.0%	0.2%	0.3%	5%
Platin	1350	0.0%	0.8%	0.9%	-4%
Palladium	1952	0.0%	0.8%	-0.7%	-9%

Quelle: DOE, FJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates &amp; Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

\* US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

\*\* Tonnen, \*\*\* ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg  
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

*Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle*

*Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.*

---

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/37865--Draghi-sorgt-fuer-steigende-Preise.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).